

ströme unter Kontrolle behalten möchte.

- In der Frage der Schiedsgerichtsbarkeit möchte sich China vorerst nicht automatisch der Gerichtsbarkeit einer bestimmten Schlichtungsstelle unterwerfen. Aus diesem Grund auch hat es bisher nicht das Washingtoner Schlichtungsabkommen vom 18. März 1965 unterzeichnet, wonach Streitigkeiten dem Internationalen Schlichtungszentrum für Investitionsstreitigkeiten (ICSID) vorgelegt werden müssen. Allerdings ist China bereit, sich in jedem Einzelfall einer bestimmten Schiedsgerichtsbarkeit zu unterwerfen, sei es nun einem chinesischen Schiedsgericht oder einem internationalen Gerichtshof, etwa der Stockholmer Handelskammer (BRu 1984, Nr. 39, S. 17 f.). -we-

WIRTSCHAFT

* * * * *

*(30)

Grundzüge des chinesischen Volkswirtschaftsplanes 1985

Auf der 3. Sitzung des VI. Nationalen Volkskongresses am 28. März 1985 gab Song Ping, Staatskommissar und verantwortlicher Minister für die Zentrale Planungskommission, grundlegende Daten über den Volkswirtschaftsplan 1985 bekannt. Danach plant China für das Jahr 1985 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung seiner gesamten Industrieproduktion um 8% und seiner landwirtschaftlichen Produktion (einschließlich der ländlichen Industrie) um 6%. Die Wachstumsrate liegt über den Planzielen für 1984 (5 bzw. 4%), sie lag allerdings unter der tatsächlich realisierten Wachstumsrate (14,5 bzw. 14%). Song erläuterte, daß es angesichts der starken Beanspruchung der finanziellen und materiellen Ressourcen nicht ratsam sei, eine übertrieben hohe Wachstumsrate für das Jahr 1985 festzulegen. Eine zu hohe Wachstumsrate würde die angespannte Lage auf dem Energie- und Transportsektor sowie bei der Versorgung mit Roh- und Halbfertigprodukten noch weiter verschärfen, die Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit behindern und der wirtschaftlichen Umstrukturierung schaden.

1985 werde die Volksrepublik drei wichtige Wirtschaftsaufgaben gleichzeitig anpacken. Gleichzeitig mit der Durchführung von Preis- und Lohnreformen würden Schlüsselprojekte im Baubereich in Angriff genommen und der technologische Wandel in angemessenem Umfang durchgeführt werden, um die vollständige Erfüllung des sech-

sten Fünfjahresplanes sicherzustellen und den siebten Fünfjahresplan vorzubereiten. Die wichtigsten Ziele im Planentwurf für 1985 sind:

- 790 Mio.t Kohle (Förderung 1984: 772 Mio.t);
- 396 Mrd.kWh Elektrizität (374,6);
- Investitionen in den Investbau in Höhe von 80 Mrd.Yuan, darunter 10 Mrd.Yuan aus dem Ausland;
- 36 Mrd.Yuan für die Modernisierung der Technologie und Maschinen in bereits bestehenden Unternehmen;
- Umsätze im Einzelhandel in Höhe von 378 Mrd.Yuan (335,7);
- gesamtes Außenhandelsvolumen 126,5 Mrd.Yuan (120,12);
- eine Anzahl wissenschaftlicher und technologischer Schlüsselprojekte, die im staatlichen Plan enthalten sind;
- eine Gesamtzahl von 41.000 Postgraduierten und 522.000 Studenten an Hochschulen und Universitäten (23.200 bzw. 475.000).

Song sagte, daß alle produktiven Abteilungen danach streben sollten, die wirtschaftliche Effizienz zu erhöhen und auf dieser Basis für ein sich selbst tragendes Wachstum der Produktion zu arbeiten. Die Regierung sollte die Investitionen in das Anlagevermögen auf einem angemessenen Niveau halten und die technologische Umformung, die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Betriebe betonen.

Die Methode der einheitlichen Verteilung von Roh- und Betriebsstoffen durch den Staat sollte den Erfordernissen der Wirtschaftsbelegung angepaßt werden. Ferner müßten Schritte unternommen werden, um die Märkte in den Städten und auf dem Lande zu beleben und die Produktion von Konsumgütern zu fördern, für die die Nachfrage das Angebot übersteigt, damit die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden könnten. Song rief ferner dazu auf, bei der Öffnung der vier Wirtschaftssonderzonen, der 14 Küstenstädte und der Insel Hainan bessere Arbeit zu leisten, und fügte hinzu, daß die Mündungsgebiete des Yangzi und des Perlfusses sowie das Gebietsdreieck im südlichen Teil der Provinz Fujian als Küsten-Wirtschaftszonen entwickelt werden sollten.

Wie der Minister weiter sagte, befinde sich die wirtschaftliche Struktur der Volksrepublik z.Z. in einer Übergangsphase vom alten zum neuen Modell. Die Regierung sollte die Überwachung der makroökonomischen Aktivitäten verstärken, um zu vermeiden, daß sie die Kontrolle verliere, während sie die Re-

formen durchführt und die Politik der Öffnung betreibt. Song hob besonders die Notwendigkeit der Kredit- und Geldmengenkontrolle hervor und forderte eine straffe Handhabung der finanziellen Mittel, die in den Konsum fließen. Die Regierung müsse das Niveau der Investitionen in das Anlagevermögen innerhalb gewisser Grenzen halten und die Kontrolle über Devisen verstärken.

Abgesehen von Anstrengungen im Bereich der Gesetzgebung und der Durchsetzung des Rechtes im Bereich der Wirtschaft sollten Schritte unternommen werden, um die Verwaltung im Bereich der Finanzen, Steuern, Rechnungsprüfung, Preise, der Industrie und des Handels zu verbessern. Die jetzt laufende Umstrukturierung der Volkswirtschaft erfordere eine Reform des Planungssystems durch die Schaffung einer neuen Institution, die Einheitlichkeit mit Flexibilität verbindet, um eine harmonische und ausgewogene Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft zu erleichtern. Es sei also nötig, den Umfang der Befehlsplanung zu verringern und der Indikativplanung mehr Raum zu geben, wobei der Rolle der wirtschaftlichen Anreize und der Marktkräfte größere Bedeutung beizumessen sei.

Der Minister erklärte weiter, daß die Befehlsplanung bei Produkten angewendet werde, die für die Volkswirtschaft und das Wohlergehen der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung seien und die vom Staat bereitgestellt und verteilt werden müßten. Außerdem werde sie auf wirtschaftliche Aktivitäten angewendet, die das Gesamtinteresse berühren. Andere Produkte und wirtschaftliche Aktivitäten, die weit zahlreicher seien, sollten entweder unter die Indikativplanung fallen oder völlig den Regeln des Marktes überlassen werden.

Die Zahl der wichtigsten Produkte, die unter die bindenden Zielvorgaben der zentralen Planungskommission fallen, werde von 123 auf 60 verringert. Die Zahl der Materialarten, die für einheitliche Verteilung durch die Kommission und das Staatliche Amt für Material und Ausrüstung vorgesehen sind, werde von 256 auf 65 sinken. (XNA, 28.3.85, zit. nach SWB, 29.3.85) -lou-

*(31)

1984 höheres Defizit im Staatshaushalt als geplant

Wie der Finanzminister Wang Bingqian am 28.3.1985 mitteilte, stiegen 1984 sowohl die Staatseinnahmen als auch die Staatsausgaben und überschritten das Budget. Nach den gegenwärtigen Schätzungen, so

Wang, betragen die gesamten Staatseinnahmen im Jahre 1984 ca. 146,5 Mrd.Yuan und die gesamten Staatsausgaben 151,5 Mrd.Yuan. Mithin gebe es ein Defizit von 5 Mrd.Yuan, das seien 2 Mrd.Yuan mehr als geplant. Der Finanzminister führte das gestiegene Haushaltsdefizit auf zusätzliche Mittel für Investitionsprojekte im Bereich der Energie und des Transportwesens zurück sowie auf Maßnahmen gegen Naturkatastrophen. Andere für das Defizit verantwortliche Faktoren seien der beträchtliche Anstieg bei einigen Ausgabenposten aufgrund des Fehlens von strikter Kontrolle, von laxem Management und Überwachung sowie der Einfluß von neuen ungewohnten Praktiken.

Um die Situation zu verbessern, rief der Finanzminister zu besonderen Anstrengungen auf, insbesondere zur Verbesserung des Managements in den Betrieben und zur Anhebung der wirtschaftlichen Effizienz, die grundlegend sei für die Anhebung der Staatseinnahmen. Die Steuerverwaltung sollte verbessert werden, und die Besteuerung sollte dazu dienen, die wirtschaftlichen Aktivitäten zu regulieren und sichere Staatseinnahmen zu garantieren. Die Fortsetzung der Reform des Finanz- und Steuersystems würde zur Konsolidierung und Erweiterung der Leistungen führen. Ferner sollten die Investitionen in den Investbau strikt kontrolliert werden sowie die Konsumfonds und die Ausgaben für die Verwaltung. Die Kontrolle über makroökonomische Aktivitäten sollte verstärkt werden, und der Versuch sollte gemacht werden, ein Gleichgewicht bei der Nutzung der Fonds zu erreichen. Die finanzielle Disziplin müsse verstärkt werden, und alle ungewohnten Praktiken müßten beseitigt werden. (XNA, 28.3.85, zit. nach SWB, 29.3.85) -lou-

Yu Mingtao geleitet. Kurz vorher war der Präsident der Bank of China, Jin Deqin, von seinem Amt zurückgetreten, im Rahmen personeller Veränderungen, wie offiziell verlautbart wurde.

Offenbar wird den abgesetzten Bankpräsidenten vorgeworfen, eine zu große Geldmenge zugelassen zu haben, leichtfertig Kredite gewährt sowie Disziplinlosigkeit zugelassen zu haben. Der englischsprachigen Zeitung China Daily zufolge sagte der stellvertretende Ministerpräsident Yao Yilin über Jin, zu dessen Nachfolger der bisherige stellvertretende Präsident der Bank of China, Zhao Bingde, gemacht wurde, er habe die Disziplin verletzt. Eindeutig wirtschaftspolitische Überlegungen dürften mit der Versetzung von Chen Muhua verbunden sein. Es dürfte das Ziel verfolgt werden, die Kontrolle des Staatsapparates über das gesamte Bankensystem zu straffen. Der Leiter der Zentralen Planungskommission, Song Ping, erklärte in einem Jahresbericht, die Volksbank solle wirksamer als Regulator für die Makroökonomie tätig sein und die Praxis einstellen, Kredite im bisher gewohnten großzügigen Umfang zu gewähren. Song kündigte an, daß die Bank vierteljährliche Kreditquoten für die Provinz- und Sonderbanken festlegen werde. Künftig dürften die Ausleihungen die Einlagen nicht übersteigen. Da bereits zu viel Geld im Umlauf sei, müßten alle beteiligten Dienststellen Maßnahmen treffen, um Geld aus der Zirkulationsphäre zu nehmen und die Neuausgabe zu begrenzen. Wie es weiter in Beijing hieß, sei zur Überwachung des neuen Systems politisches Schwergewicht vonnöten, und Frau Chen bringe für diese Aufgabe alle Voraussetzungen mit. (NFA, 25.3.85; IHT, 26.3.85; Ost-Informationen, 1.4.85) -lou-

*(32)

Preiskontrollen angekündigt

Am 13.März 1985 gab der Staatsrat ein Rundschreiben heraus, das sich auf die Kontrolle der Warenpreise und die Verstärkung der diesbezüglichen Überwachung bezieht. Sinngemäß heißt es in dem Rundschreiben zunächst: Seit der zweiten Hälfte des Jahres 1984 haben einige Abteilungen, Unternehmen und Einzelpersonen die Reformen insofern genutzt, als sie willkürlich Preise erhöht oder Preise in verschleiierter Weise angehoben haben, Materialien und Konsumgüter, bei denen eine Mangelsituation besteht, weiterverkauft, beträchtliche Gewinne erzielt und den Markt in Unordnung gebracht haben, während sie die Interessen des Staates und der Massen nicht beachtet haben. Dies ist eine Handlungswei-

se, die das Gesetz und die Disziplin schädigt. Falls diese Entwicklung unkontrolliert anhält, werden die Kosten der Industrie- und Handelsunternehmen ansteigen, die Kosten von Investbauprojekten hinaufgehen, Preisfluktuationen den Markt dominieren, so daß die Reform der Wirtschaftsstruktur unterminiert wird. Der Staatsrat ist der Meinung, daß im Zuge der Belebung der Wirtschaft auch die Warenpreise strikt kontrolliert werden müssen und die Kontrollen dahin gehen sollen, daß ungesunde Trends gestoppt werden. Im einzelnen werden die folgenden Punkte genannt:

(1) In Übereinstimmung mit dem einheitlichen Plan des Staatsrates müssen wichtige Maßnahmen hinsichtlich der Preisreform und der Preisänderungen bei wichtigen Gütern durchgeführt werden.

(2) Hinsichtlich aller Subsistenzgüter, für die der Staat Festpreise erlassen hat, müssen diese Preise eingehalten werden (einschließlich der vom Staat festgesetzten Preisspannen).

(3) Hinsichtlich aller industrieller Produktionsgüter, für die der Staat Preise festgesetzt hat, muß durchgesetzt werden, daß die Preise auch eingehalten werden (einschließlich der festgesetzten Preisanhebungen, der Preismargen und der zeitweiligen Preise).

(4) Die Versorgung mit wichtigen Produktionsmitteln und der Großhandel mit dauerhaften Konsumgütern, bei denen eine hohe Nachfrage besteht, muß in den Händen der vom Staat betriebenen Handelsunternehmen, Versorgungs- und Vermarktungsgenossenschaften, Versorgungs- und Vermarktungsabteilungen für Güter und Materialien und jener Einheiten bleiben, die solche Güter produzieren. Anderen Einheiten oder Einzelpersonen ist es nicht erlaubt, Großhandelsgeschäfte in den genannten Warenkategorien zu betreiben.

(5) Bezüglich der landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte, die der Marktregulierung unterliegen, sollten die staatseigenen Handelsorganisationen und die Versorgungs- und Vermarktungskoopertiven wirtschaftliche Maßnahmen nutzen, um eine aktive Rolle bei der Marktregulierung zu spielen; sie sollten versuchen, ihre Gewinnrate zu verringern, um die Umsätze zu erhöhen und die Marktpreise niedrig zu halten.

(6) Dem Dienstleistungs- und Versorgungsgewerbe ist es nicht erlaubt, die Preise zu erhöhen und willkürlich Gebühren festzusetzen. Es ist strikt verboten, Zug-, Bus-

*(32)

Chen Muhua Präsidentin der Volksbank

Der Ständige Ausschuß des Nationalen Volkskongresses ernannte auf Vorschlag von Ministerpräsident Zhao Zhiyang die Ministerin für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel, Chen Muhua, mit Wirkung vom 21.3.1985 zur Präsidentin der Volksbank. Anstelle von Chen Muhua wurde der bisherige stellvertretende Minister Zheng Tuobin zum Leiter des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenhandel berufen.

Der ausgeschiedene Präsident der Volksbank, Lu Peijian, übernahm den Posten des Präsidenten des Obersten Rechnungshofes. Der Oberste Rechnungshof wurde bislang von

oder Schifftickets sowie verschiedene Berechtigungsscheine und Zertifikate zu kaufen und sie mit Gewinn zu verkaufen.

(7) Die Volksregierungen auf den verschiedenen Ebenen sollten die betreffenden Abteilungen anweisen, ihre Aufmerksamkeit auf die Kontrolle, Überwachung und Inspizierung der Warenpreise, die von den staatlichen Unternehmen festgesetzt worden sind, zu richten.

(8) Die Kontrolle, Überwachung und Inspizierung der Warenpreise ist eine sehr schwere Aufgabe. Die Volksregierungen und die für diese Arbeit verantwortlichen Einheiten müssen ihre Preiskontrollorganisationen verstärken.

(9) Die Führung auf allen Ebenen muß sowohl die Preiskontrolle als auch die Industrie- und Handelsverwaltungsabteilungen unterstützen, die Fälle behandeln, in denen die Preisdisziplin verletzt worden ist.

(10) Alle Gebiete können ihre eigenen besonderen Kontrollvorschriften in Übereinstimmung mit dem Geist dieses Rundschreibens und unter Beachtung der lokalen Gegebenheiten formulieren und sie nach Genehmigung durch die Volksregierungen in Kraft setzen.

Der Hintergrund für diese Vorschriften ist darin zu sehen, daß die im Oktober 1984 beschlossene teilweise Freigabe der Preise offenbar vor allem bei dauerhaften Konsumgütern, aber auch bei manchen Nahrungsmitteln zu starke Teuerungstendenzen geführt hat. (Xinhua, 16.3.85, zit. nach SWB, 19.3.85) -lou-

* (34)

Neue Regelungen für Depositen und Kredite

Am 8.3.1985 erließ der Staatsrat neue Bestimmungen zur Verbesserung des Kreditmanagements der Banken und zum Schutz der Interessen von Finanzinstitutionen und Bankschuldnern. Die Vorschriften erstrecken sich auf Kreditvereinbarungen zwischen Banken und Kreditgenossenschaften einerseits und volkseigenen Betrieben, Kollektiv-einheiten und Privatpersonen andererseits. Die "Vorschriften über Kreditverträge" werden am 1.4.1985 in Kraft treten.

Die Bestimmungen besagen u.a., daß die im Kreditvertrag festgelegten Einzelheiten und übernommenen Verpflichtungen von den Vertragspartnern eingehalten werden müssen. Der Bankschuldner darf den gewährten Kredit nur für den im Vertrag angegebenen Zweck verwenden. Die Rückzahlungstermine für Kapital und Zinsen müssen eingehalten wer-

den. Die kreditgebende Bank ist berechtigt, die Verwendung des Kredits zu überwachen und Einblick in Geschäftstätigkeit, Management, Rechnungswesen und Lagerhaltungspraxis des Kunden zu nehmen.

Vom 1. April 1985 steigen in der Volksrepublik die Zinssätze für bestimmte Einlagen und Kredite. Mit diesem Schritt der Volksbank, der vom Staatsrat gebilligt wurde, soll die Rolle der Banken in der Volkswirtschaft gestärkt werden. Die Zinsen für Spareinlagen mit einjähriger Festlegung werden von bisher 5,76 auf 6,84% angehoben, bei zweijähriger Festlegung betragen sie jetzt 7,92% (früher 6,48%), bei fünfjähriger Festlegung 8,28% (7,92%). Termineinlagen von Unternehmen werden bei einjähriger Laufzeit mit 4,32% (bislang 3,6%) verzinst, bei zweijähriger Laufzeit mit 5,04% und bei dreijähriger Laufzeit mit 5,76%.

Die Jahreszinsen für Produktionskredite werden mit Wirkung vom 1.4.1985 von bislang 7,2% auf 7,92% erhöht. Auch die Investitionskredite sollen teurer werden, ohne daß Zahlen genannt wurden. Vorzugskonditionen sollen jedoch für Projekte in den Bereichen Energie und Verkehr sowie für wichtige staatliche Bauvorhaben gewährt werden. Die Zinssätze für Kredite, die der Staat für den Aufkauf von Getreide, Baumwolle und Ölsaaten in Anspruch nimmt, bleiben unverändert. (NfA, 13.3.85; Ost-Informationen, 1.4.85) -lou-

* (35)

Große Erfolge der Rechnungsprüfung

Die zwischen September 1983 und Ende 1984 gegründeten Rechnungsprüfungsbüros mit insgesamt 24.000 Angestellten hatten erste Erfolge zu verzeichnen. Im Jahre 1984 entdeckten sie Unregelmäßigkeiten im Gesamtwert von 3,34 Mrd. Yuan. 1,59 Mrd. Yuan bestanden aus überhöhten Betriebskosten, nicht gemeldeten oder verborgenen Gewinnen, vorgetäuschten Verlusten, Steuerhinterziehung oder der Vergabe von Gütern an die Angestellten. Der Rest bestand aus Fondüberziehungen, gestiegenen Betriebskosten und Buchungsfehlern. 590 Mio. Yuan werden nun an die Finanzbüros des Staates zurückerstattet. In 16 Provinzen soll dies bereit geschehen sein. (XNA, 13.3.85) -lou-

* (36)

Von Kadern betriebene Unternehmen werden heftig kritisiert

Der Direktor der staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel, Ren Zhonglin, betonte auf einer Konferenz, daß die Unternehmen,

die von Partei- und Regierungsorganisationen und Kadern betrieben werden, die Rollen von Regierung und Handel, Macht- und Gewinnstreben durcheinander bringen. Dieses neue Phänomen störe die wirtschaftliche Ordnung und unterminiere die jetzt laufende Wirtschaftsreform; es würde auch dahin führen, die Disziplin von Partei und Kadern zu zerstören. Ren fügte hinzu, daß die von Partei- und Regierungsabteilungen sowie Funktions-einheiten betriebenen Unternehmen ein Schritt in die falsche Richtung seien. Gegenwärtig gebe es mindestens 16.000 solcher Unternehmen im ganzen Lande. Die meisten dieser Unternehmen seien Handelsunternehmen. Manche dieser Unternehmen hätten kürzlich dadurch gewaltige Gewinne erzielt, daß sie Automobile, Farbfernsehergeräte und andere dauerhafte Konsumgüter, an denen ein Mangel bestehe, weiter verkauft hätten. Sie hätten auch dadurch den Markt unterminiert, daß sie Quoten und Konnossemente weiter verkauft hätten. Der Direktor fügte hinzu, daß seine Verwaltung in der ersten Hälfte des Jahres 1985 die in Frage stehenden Handelsunternehmen untersuchen und jene verbieten werde, die illegal seien.

Radio Lanzhou aus der Provinz Gansu berichtete über zwei Unternehmen, die nun geschlossen worden seien. Die Allgemeine Gesellschaft Yumin, die vom Kommunikations- und Elektrizitätsamt der Provinz sowie dem Provinzforschungsinstitut für Maschinen und Elektrizität verwaltet wurde, war von 20 Kadern aus 13 Partei-, Regierungs- und Armeeeinheiten gegründet worden. Drei Kader waren Präfektur- und sechs waren Kreiskader. Die Gesellschaft hatte längere Zeit Geschäfte betrieben und Gewinne in unnormaler Weise erzielt. Sie verkaufte illegal Mangelgüter, wie z.B. Fahrzeuge und Stahl. Aus den fünfzig Verträgen, die im Jahre 1984 abgeschlossen waren, geht hervor, daß das Gesamtvolumen dieser Güter in jenem Jahr 22 Mio. Yuan betrug. Die Kader hatten die Preise willkürlich erhöht, um gewaltige Gewinne zu erzielen.

Die Allgemeine Industrieentwicklungsgesellschaft Changcheng wurde ebenfalls vom Provinzamt für Kommunikation und Elektrizität verwaltet. Die Gesellschaft beschäftigte ca. 17 Kader aus 13 Partei-, Regierungs- und Armeeeinheiten. Drei Kader kamen von der Präfekturbene und vier von der Kreisebene. Die Gesellschaft hat Spekulationsgeschäfte betrieben. Sie unterzeichnete einen Vertrag mit einer gewissen Einheit über zehn Lastwagen und erhielt eine Vorauszahlung in Höhe von 105.000 Yuan. Tatsächlich wurden jedoch über-

haupt keine Lastwagen gekauft, und die Gesellschaft weigerte sich, die Vorauszahlung zurückzuerstaten. In einem anderen Fall wurde ein Vertrag über 20.000 m Wollstoff unterzeichnet, wofür eine Vorauszahlung in Höhe von 106.800 Yuan geleistet wurde. Da die Gesellschaft überhaupt keine Wollstoffe hatte, wurde sie gezwungen, 80.000 Yuan an den Käufer zurückzuerstatten, ca. 20.000 Yuan werden aber immer noch dem Käufer geschuldet. Die im Lastwagengeschäft erzielten 105.000 Yuan wurden auf das persönliche Konto eines Kaders eingezahlt, und das Geld wurde nach Belieben verbraucht. Die Kader hatten auch falsche Informationen über das Kapital der Gesellschaft gegeben. Bei der Registrierung der Gesellschaft in den entsprechenden Verwaltungsabteilungen wurden 710.000 Yuan als Gesellschaftskapital angegeben, in Wirklichkeit waren es jedoch nur 6.000 Yuan.

Die Volksregierung der Provinz hat nun entschieden, diese beiden Gesellschaften sofort zu schließen (mit Ausnahme der Filialbetriebe), die Lizenzen dieser beiden Gesellschaften zurückzunehmen und die Fonds bzw. Materialien in Beschlag zu nehmen. (Vgl. auch C.a., Februar 1985, Ü 17, S.78-80; XNA, 11.3.85, zit. nach SWB, 16.3.85; Radio Lanzhou, 6.3.85, zit. nach SWB, 12.3.85) -lou-

*(37)

Zunehmender Transfer von Militär-Technologie in den zivilen Bereich
Wie auf einer nationalen Arbeitstagung über Wissenschaft und Technologie bekanntgegeben wurde, nahm der Transfer von Militär-Technologie in den zivilen Bereich im Jahre 1984 beträchtlich zu. Der Transfer der militärischen Industrie-Technologie ist mit der Entwicklung der regionalen Wirtschaft verbunden, und viele Regionen haben einen solchen Transfer in ihre Wirtschaftsentwicklungspläne aufgenommen. In Übereinstimmung mit den Bedürfnissen des Staates und der regionalen Wirtschaftsentwicklung und angesichts der jeweiligen Stärken und Spezialitäten haben die Provinzen Shanxi, Hubei, Jiangsu, Gansu, Shaanxi und andere Regionen sowie die Ministerien für Waffenindustrie, Luftfahrt und Nuklearindustrie einen Dreijahresplan für den Transfer von militärischer Industrie-Technologie in zivile Bereiche entwickelt. In einigen Regionen hat der technologische Transfer Militärfabriken und Forschungsinstitute in die Lage versetzt, gemeinschaftliche Institutionen mit ihren zivilen Partnern zu bilden, um kommerzielle Projekte durchzuführen.

Da den genannten Transfers größere Bedeutung zugemessen wurde, stieg die Zahl der Transfers sowie der Umfang der Transaktionen beträchtlich an, und es wurden erstaunliche wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Im Jahre 1983 unterzeichneten militärische Industrieabteilungen und zivile Einheiten insgesamt 416 Wirtschafts- und Technologieverträge der verschiedensten Art. Unvollständige Statistiken, die in 14 Provinzen und Städten, darunter Liaoning, Shaanxi, Hebei, Jiangsu, Hubei, Heilongjiang, erstellt wurden, zeigen, daß im Jahre 1984 über 8.000 Technologieverträge im Gesamtwert von 430 Mio. Yuan unterzeichnet wurden. Es wird erwartet, daß diese Verträge insgesamt über 4 Mrd. Yuan an wirtschaftlicher Leistung pro Jahr für den Staat erbringen werden. (Xinhua, 5.3.85, zit. nach SWB, 8.3.85) -lou-

*(38)

1985 soll Automobil-Produktion ansteigen

Im Jahre 1985 plant die Volksrepublik, 363.000 Motorfahrzeuge, das sind 25,2% mehr als im Jahresplan 1984 vorgesehen, herzustellen. Dies wurde am 20.3.1985 von der China Automotive Industry Corporation mitgeteilt. Weiter wurde bekannt, daß die Industrie auch Personenwagen, Lastwagen und andere Produkte mittels importierter Teile montieren wird. China wird 15.500 Acht-Tonnen-Lastwagen, 20.000 mittelgroße Lastwagen, 84.000 Zwei-Tonnen-Lastwagen, 21.000 Kleinlastwagen und 5.000 Personenkraftwagen sowie Busse und Jeeps herstellen. Die Produktion wird aber immer noch hinter der vorausgesagten Inlandsnachfrage von 500.000 Fahrzeugen im Jahre 1985 herhinken.

Die Motorfahrzeugfabrik Nr.1 Changchun, die größte Motorfahrzeugfabrik der Volksrepublik, strebt eine Jahresproduktion von 80.000 Fahrzeugen an anstatt der Staatsquote von 72.000 für das Jahr 1985. Andere Fabriken in Beijing, Jinan, Nanjing, Shenyang und Tianjin werden ebenso ihre Produktion ausweiten. Inzwischen sind in Beijing, Changchun und vier anderen Städten insgesamt sechs Inspektionsorganisationen errichtet worden, die die Aufgabe haben, die Produktqualität zu überprüfen. (XNA, 20.3.85) -lou-

*(39)

Erweiterung des CAAC-Flugnetzes

Die chinesische Hauptverwaltung für Zivilluftfahrt wird 1985 sieben weitere inländische Fluglinien und eine zusätzliche internationale Route nach Singapur eröffnen. Damit steigt die Zahl der inländischen Linien auf 83 und der inter-

nationalen auf 24 (BRu 1985, Nr.13, S.8).

1984 hat die CAAC mit ihren rd. 500 Flugzeugen etwa 5,5 Millionen Passagiere und 150.000 t Fracht befördert und ihren Gewinn gegenüber dem Vorjahr auf umgerechnet 113 Mio.US\$ verdreifacht.

Demnächst soll die CAAC in mehrere Unternehmensteile aufgespalten werden. U.a. ist die Rede von einer Aufgliederung in acht Filialen. Einzelheiten sind jedoch noch unbekannt.

Im Inlandsverkehr verlangt die CAAC drei Tarife, einen für Studenten, einen für Einheimische und einen für Ausländer - letztere müssen ungefähr den doppelten Tarif zahlen. -we-

*(40)

Über kleine, örtlich betriebene Stahlwerke

Nach ihrer Umformung in den letzten Jahren hätten die mehr als 800 kleinen, örtlich betriebenen Stahlwerke ihren Wert bewiesen. Dies teilte das Ministerium für die metallurgische Industrie mit, das hinzufügte, diese Stahlwerke hätten 1984 8,93 Mio.t Stahl produziert oder doppelt soviel wie im Jahre 1978 bzw. 20% der gesamten Stahlproduktion des Landes.

Zeitweise schien es, daß die Stahlwerke für die lokalen Stellen eine Bürde darstellten, weil sie einen Verlust von insgesamt 5,5 Mrd. Yuan einfuhren, während die Produktion in den 20 Jahren zwischen 1958 und 1978 nur 30,3 Mio.t ausmachte. Es war sogar von einigen angeregt worden, diese Stahlwerke ganz zu schließen. Im Jahre 1979 begann eine Bewegung, die zum Ziele hatte, die Verwaltung der Stahlwerke zu verbessern und ihre Technologie zu modernisieren. Etwa um 1980 kamen die Stahlwerke aus den roten Zahlen und erwirtschafteten 960 Mio. Yuan an Gewinnen und Steuern, im Jahre 1984 allein 2,6 Mrd. Yuan, was 24% der gesamten Gewinne und Steuern aus der Stahlproduktion entspricht. Die Produktion ist seit 1978 im lokalen Sektor um jährlich 18,9% gestiegen, während die entsprechende Wachstumsrate bei den staatlichen Eisen- und Stahlunternehmen nur bei 6% lag. 1979 lag der Energieverbrauch der wichtigsten lokalen Stahlwerke bei 1,834 t Standardkohle pro Tonne Stahl; 1984 war der Verbrauch auf 1,235 t gesunken. (XNA, 12.3.85) -lou-

* (41)
**Dokument Nr. 1/1985 über die
 ländliche Wirtschaft**

Ende März 1985 wurde das zentrale Dokument Nr. 1 von 1985, enthaltend 10 Punkte zur weiteren Belebung der ländlichen Wirtschaft, beschlossen vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas und vom Staatsrat, veröffentlicht. Im folgenden werden die wichtigsten Aussagen dieses Dokumentes wiedergegeben:

Wir sollten uns bewußt machen, so heißt es in dem Dokument, daß die ländliche Produktion, die nun in eine Warenwirtschaft überführt wird, immer noch durch einen Mangel an Zusammenarbeit gekennzeichnet ist. Die landwirtschaftliche Produktion kann nicht mit den Anforderungen des Marktes Schritt halten, und da die Qualität immer noch gering und das Sortiment immer noch unzulänglich ist, wird die Warenzirkulation behindert, obgleich der Ausstoß zugenommen hat. Aufgrund einer irrationalen Produktionsstruktur und der Tatsache, daß es nicht gelungen ist, die regionale Überlegenheit ins Spiel zu bringen, ist es in einigen Gebieten schwergefallen, die Armut zu beheben... Nachdem die Praxis des "Essens aus demselben großen Topf" in unserer Kollektivwirtschaft beseitigt worden ist, müssen wir damit fortfahren, die Wirtschaftsverwaltungssysteme der ländlichen Gebiete zu reformieren und die Rolle der Marktregulierung unter Führung des Staatsplanes zu verbreitern, so daß die landwirtschaftliche Produktion mit den Anforderungen des Marktes schritthalten kann. Ferner soll die Produktionsstruktur der ländlichen Gebiete reformiert und rationalisiert und die ländliche Wirtschaft weiter belebt werden. Um die Verwirklichung dieser Ziele sicherzustellen, haben das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei und der Staatsrat auf der Grundlage ihrer Untersuchungen die folgenden zehn wirtschaftspolitischen Grundsätze formuliert.

(1) Reform der einheitlichen staatlichen Versorgungssysteme. Von diesem Jahr an wird der Staat nicht länger einheitliche oder feste Ankaufquoten für landwirtschaftliche Produkte festsetzen, mit Ausnahme gewisser Produkte. In Übereinstimmung mit der jeweils unterschiedlichen Lage wird der Staat sich das, was er benötigt, mittels Verträgen beschaffen oder auf dem Markt kaufen. Die zentrale Beschaffung von Nahrungsmittelgetreide und Baumwolle wird durch vertragliche Beschaffung ersetzt. Zwischen den Handelsabteilungen und den Bauern werden vor der Pflanzsaison Verträge unterzeichnet. Die Preise für das Getreide,

das der Staat auf Vertragsbasis kauft, werden nach einer "umgekehrten Drei-sieben-Prozent-Rate" (daosan qi) festgesetzt. Das bedeutet, 30% werden nach dem staatlichen Listenpreis und 70% nach dem Preis für die Überquotenkäufe bezahlt. Nachdem die vertragmäßigen Quoten erfüllt sind, kann das Getreide zu veränderlichen Preisen verkauft werden. Sollten die Marktpreise für Nahrungsmittelgetreide unter die staatlichen Listenpreise fallen, so wird der Staat damit fortfahren, das vorhandene Marktgetreide zum Listenpreis aufzukaufen, um die Interessen der Produzenten zu schützen. Die Preise für Vertragsbaumwolle werden nach der "umgekehrten Drei-sieben-Prozent-Rate" in Nordchina und nach der "normalen Vier-sechs-Prozent-Rate" (zheng si liu) in Südchina festgesetzt. Nachdem die staatlichen Vertragsquoten erfüllt sind, kann Baumwolle von den Produzenten selbst verkauft werden...

(2) Den ländlichen Gebieten soll energisch geholfen werden, die Produktionsstrukturen anzupassen. Es ist notwendig, in den Bemühungen um die Getreideproduktion nicht nachzulassen und aktiv eine diversifizierte Wirtschaft zu entwickeln.

(3) In den bergigen und Waldgebieten sollen liberale Politiken angewendet werden. Farmland in Gebieten mit 25 Grad oder mehr Gefälle sollte planmäßig Stufe für Stufe wiederum in Land für Forst- oder Viehwirtschaft verwandelt werden, damit die geographischen Vorteile voll genutzt werden können. Der Staat wird an jene Gebiete mit unzureichender Versorgung Getreide verkaufen...

(4) Die Kommunikationsdienste sollen aktiv gefördert werden. Beim Straßenbau soll damit fortgefahren werden, daß zivile Arbeiter die Straßen bauen und unterhalten, und daß die Regierung bei den vom Volk getragenen Projekten hilft...

(5) Den ländlichen Unternehmen sollen Kredit- und Steuerpräferenzen gewährt werden, und die Bauern sollen ermutigt werden, Zechen- und andere Entwicklungsprojekte zu betreiben...

(6) Der Technologietransfer und der Austausch von Personal sollen ermutigt werden...

(7) Die Bankpolitik in den ländlichen Gebieten soll liberalisiert werden, um die Zirkulationswirkungen des Kapitals zu erhöhen. Die Kreditkooperativen sollten unabhängig wirtschaften und für ihre eigenen Gewinne und Verluste verantwortlich sein. Das von ihnen

aufgebrachte Geld soll vollständig zu ihrer Verfügung bleiben, nachdem sie einen bestimmten Betrag als Reservefonds an die Landwirtschaftsbank entsprechend den Vorschriften abgeführt haben...

(8) Das ländliche Genossenschaftssystem soll in Übereinstimmung mit den Prinzipien der freiwilligen Teilnahme und des gegenseitigen Nutzens nach den Erfordernissen der Warenwirtschaft aktiv entwickelt und vervollständigt werden...

(9) Der Wirtschaftsaustausch zwischen Städten und ländlichen Gebieten soll weiter ausgedehnt werden, und die Leitungsinstitutionen zum Bau kleiner Städte sollen gestärkt werden...

(10) Der außenwirtschaftliche und technische Austausch soll entwickelt werden. Alle Gebietskörperschaften sollten die Bedingungen zum Import von verbessertem Saatgut und fortgeschrittener Technologie schaffen und Fonds errichten, um Exporte von landwirtschaftlichen und verarbeiteten Produkten zu fördern. Die ländlichen Gebiete rund um die geöffneten Küstenstädte und die Wirtschaftssonderzonen sollten die Fenster für den externen Austausch werden und Basen für "den Import von fortgeschrittener Technologie und die Zusammenarbeit mit den Inlandsgebieten" in der Landwirtschaft. (Zhongguo Xiangzhenqiye Bao, 30.3.85) -lou-

* (42)
**Über Gründe für abnehmende
 Getreideproduktion**

In der "Gongren Ribao" vom 8.3.1985 erschien ein "Untersuchungsbericht" von Liu Xifeng mit dem Titel "Einige Probleme, die bei der Getreideproduktion nicht vernachlässigt werden dürfen". Der Autor hatte eine Untersuchung in drei Kreisen der Provinz Hebei durchgeführt, und zwar über Probleme, die mit der gegenwärtigen Getreideproduktion zusammenhängen. Diese Probleme könnten, so der Autor, in den folgenden drei Punkten zusammengefaßt werden: (1) Die Investitionen nehmen ab. Es gibt einen Trend zur Reduzierung der Fonds, die in die Getreideproduktion investiert werden. (2) Die Begeisterung einer beträchtlichen Anzahl von Bauern für die Getreideproduktion läßt nach. (3) Die Zahl der Maschinen, die bei der landwirtschaftlichen Produktion genutzt werden, wird reduziert. An einigen Orten hätten die Bauern sogar ihre Traktoren verkauft. Dies seien isolierte Fälle, doch bezeichnen sie, nach Ansicht des Autors, einen gewissen Trend.

Liu glaubt, vier wichtige Gründe

für den nachlassenden Enthusiasmus der Bauern bei der Getreideproduktion festgestellt zu haben:

(1) Einige Genossen seien bei der Analyse der Entwicklungen in der landwirtschaftlichen Produktion nicht nüchtern vorgegangen. Viele Genossen hätten die optimistische Meinung, daß seit der Einführung und Durchführung des Vertragssystems bei der landwirtschaftlichen Produktion der Enthusiasmus der Bauern bei der Getreideproduktion gestiegen sei und daß man ihnen nur angemessene logistische Unterstützung geben solle. Deshalb seien Anstrengungen, die mit der landwirtschaftlichen Produktion verbundenen Probleme zu lösen, zurückgegangen. Wir sollten nun der Tatsache besondere Aufmerksamkeit schenken, daß, nachdem das Problem der ausreichenden Versorgung mit Nahrungsmitteln und Kleidung für die Bauern gelöst worden sei, ihre Begeisterung für die Getreideproduktion, die durch das Vertragssystem stimuliert worden sei, nun abzunehmen beginne. Was sei denn nun die treibende Kraft für die Entwicklung der Getreideproduktion? Wenn die Bauern warm gekleidet sind und volle Mägen haben und insbesondere, wenn ihr Getreide und ihre Baumwolle keine Märkte finden, so nimmt ihre Begeisterung gewiß ab. Es ist jedoch eine bedauernde Tatsache, daß viele Genossen dieses nicht bemerkt haben - sie betrachten das Vertragssystem als eine ewige treibende Kraft, die eine zunehmende Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion ermutige. Diese Genossen haben nicht genug getan, um die in der Getreideproduktion auftauchenden neuen Probleme zu lösen. Dies ist ein schwerwiegender Grund, der die Getreideproduktion behindert.

(2) Die Preisschere zwischen industriellen und landwirtschaftlichen Gütern wird weiter. Eine Untersuchung in den drei Kreisen Gucheng, Jingxian und Fucheng zeigt, daß die Preise fast aller Produktionsmittel, die die Bauern benötigen, ansteigen. Nach unvollständigen Statistiken sind die Investitionen der Bauern für jedes Mu kultivierten Landes um ca. 15,5 Yuan gestiegen, während die Getreidepreise stark fielen (Marktpreise).

(3) Das Getreide der Bauern kann nicht schnell in eine Ware verwandelt werden. Die Menge des auf Lager liegenden Getreides ist Jahr für Jahr angestiegen und die Preise sind Jahr für Jahr gesunken. Wie für alle Produkte, so gilt auch für Getreide, daß, wenn es nicht in eine Ware verwandelt werden kann, sein Wert dahinschmilzt und die Bauern es nicht gegen etwas tauschen können, was sie benö-

tigen.

(4) Die Getreidepreise sind zu niedrig. Dies dämpft die Initiative der Bauern. Die Getreidepreise auf dem Markt sind immer und immer wieder gefallen. Der Preis für Weizen sank um 28,5 Fen und der für Mais um 24,5 Fen. Auf diese Weise kann nur ein geringer Ertrag aus den Investitionen in den Boden erzielt werden. Bezüglich der Erhöhung des Outputs hat dies einen vorteilhaften Aspekt. Doch das anhaltende Fallen der Getreidepreise und die Verluste bei der Landbearbeitung erschüttern das Vertrauen der Bauern, durch Getreideproduktion reich zu werden, und dämpfen die Begeisterung der Bauern hinsichtlich der Entwicklung der Getreideproduktion. (Gongren Ribao, 8.3.85, zit. nach SWB, 21.3.85) -lou-

***(43)**
92% der chinesischen Betriebsführer bestanden Examen
 Nach Angaben der Zentralen Wirtschaftskommission bestanden mehr als 92% der 24.193 chinesischen Betriebsleiter, die an den vom Staat durchgeführten Prüfungen im Januar teilnahmen, ihr Examen. Wie ein Sprecher der Kommission mitteilte, haben diese Examen, Teil der Reform des Kadernsystems, das Ziel, die Betriebsleiter zu ermutigen, sich mehr Wissen und mehr Kenntnisse anzueignen. (XNA, 2.3.85, zit. nach SWB, 6.3.85) -lou-

TAIWAN
 *
 *
 * * * * *

***(44)**
Direkter Verkehr zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland auch für ausländische Schiffe streng verboten
 Ein philippinischer Frachter unter panamesischer Flagge, "Lucia", der vom chinesischen Festland aus den Hafen Gaoxiong (Kaohsiung) anliefe, wurde von Taiwan abgewiesen, und es wurde ihm auch in Zukunft verboten, taiwanesischen Häfen anzulaufen. Die Regierung in Taiwan verbietet jeglichen Kontakt mit dem chinesischen Festland, und auch für alle ausländischen Schiffe gilt die Faustregel, nicht von Taiwan direkt nach Festlandchina oder umgekehrt zu fahren. Bei der Kontrolle des genannten Schiffes in Gaoxiong hatte der Kapitän den Hafenbehörden zunächst ein gefälschtes Logbuch gezeigt. Am 20. März wurde in der Kabine des Schiffsingenieurs das echte Logbuch entdeckt, das den festlandchinesischen Hafen Tongshan als die Vorstation des Schiffes angab

(ZYRB, 26.3.85). Taiwan hat bereits mehrmals ausländische Schiffe abgewiesen, die gegen das Verbot verstoßen hatten.

Am 14. März wiederholte der Sprecher des Außenministeriums in Taipei, Henry Wang, nochmals die Ablehnung seiner Regierung, zur menschlichen Erleichterung zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland die Ein- und Ausreisebeschränkungen zu lockern (CP, 15.3.85). Einen Tag zuvor hatte Deng Yingchao, die Witwe von Zhou Enlai und Mitglied des Politbüros des ZK der KPCh, bei einem Treffen von Taiwan auf dem chinesischen Festland gesagt, daß die KPCh das Ein- und Ausreise-Verfahren für die "Patrioten" aus Taiwan vereinfachen werde, um damit Verwandten-Besuche zu erleichtern. Sie hoffe, daß die Guomindang (Kuomintang) das gleiche tun werde (XNA, 13.3.85).

Nach Statistiken aus Beijing von März 1983 sind 944.702 Menschen vom chinesischen Festland mit der Guomindang nach Taiwan geflüchtet, die Gesamtzahl der auf dem Festland hinterlassenen Verwandten betrug 3.100.756 (IS, Dez. 1984, S. 86; DGB, 19.7.84; GMRB, 17.7.84). In den letzten Jahren sind viele Bürger von Taiwan bei Auslandsreisen heimlich zum Besuch von Verwandten nach dem chinesischen Festland gefahren. -ni-

***(45)**
Zollherabsetzung für Pkw-Einfuhren bis auf 30% innerhalb von sechs Jahren
 Sechs Monate nach dem endgültigen Scheitern des Joint-Venture-Planes mit Toyota zum Bau eines großen Pkw-Werkes hat das Exekutiv Yuan (Kabinet) am 28. Februar ein neues Programm zur Entwicklung der Autoindustrie beschlossen. Kernpunkt des Programms ist die allmähliche Öffnung der Zollschutzpolitik, um damit die einheimische Autoindustrie zur Anhebung ihrer Konkurrenzfähigkeit gegenüber ausländischen Produkten zu zwingen. Der Zolltarif für eingeführte kleine Wagen (Gesamtgewicht unter 3,5 t) wird innerhalb von sechs Jahren von gegenwärtig 65% auf 30% schrittweise herabgesetzt. Für Einfuhren von Einzelteilen wird der gegenwärtige Zolltarif von 35% binnen vier Jahren unverändert bleiben und danach innerhalb von zwei Jahren bis auf 25% gesenkt werden.

Für die Produktion von kleinen Autos unter 3,5 t wird nach derzeitigen Bestimmungen eine einheimische Zulieferquote von 70% verlangt. Dies wird auch zunächst in den kommenden drei Jahren unverändert bleiben und danach binnen